

	<p>Objekt: Szene aus dem Trauerspiel Semiramis von Voltaire (3. Akt)</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Keramiksammlung Neuzeit, Ludwig I. von Bayern</p> <p>Inventarnummer: HM_1979_0033</p>
--	---

Beschreibung

Gemeinschaftsarbeit von Franz Conrad Linck und Adam Bauer. Ursprünglich als "Trauer der Stadt Mannheim über den Verlust des Herrschersitzes" bezeichnet (Heuser). Nach der Vorlage des Gemäldes "La Tragédie" von Carle Vanloo (1705-1765) um 1752.

Die Gemälde "la Tragédie" und " la Comédie" des Künstlers wurden von Manuel Salvador Camona im Jahr 1761 in Kupfer gestochen und dienten als Vorlage (Werhan). Bei einer anderen Ausformung der Gruppe in Frankenthal steht auf dem Sockel der Titel "Ra Regina Seramide" (Werhahn 148). Das Schauspiel wurde im August 1778 in Mannheim uraufgeführt.

Nach der Hochzeitsankündigung im 3. Akt eröffnet der Oberpriester Semiramis, dass sie ihren totglaubten Sohn geehlicht hat. Dies stürzt die Königin in tiefe Verzweiflung...". Die Gruppe ist in das Mannheimer Preisverzeichnis der Frankenthaler Manufaktur im Jahr 1777 eingetragen ("zu 35 fl. Semiramis, Cyrus").

Vorne ist ein abgestepptes Podest und die Rückseite ist ein mit goldrocaillen besetzter Grassockel. Auf dem Thron sitzt etwas zur Seite gedreht und in prunkvollem Gewand die Königin Semiramis, eine mit geblütem Gewand und Mantel bekleidete Dame. Sie stützt den rechten Arm auf ein kleines Tischchen, in der Hand ein Tränentuch haltend. Auf dem Tisch ein Paradekissen mit den kurfürstlichen Insignien Krone und Szepter. Davor Salbenurne, auf der unteren Treppenstufe das abgelegte beschädigte Schwert. Im Hintergrund eine Dienerin, die das Gesicht trauernd ein ein Tuch verbirgt.

Links, neben sich ein abgelegter Harnisch sitzt ein Putto mit federgeschmücktem Helm in den Händen. Dahinter ein weiterer Putto, der tröstend die Hand der Mannheim hält (Der Puttenkopf in Wachs bossiert im frühen 19. Jh.).

Blaumarke gekröntes CT, und Ritz-Signatur Marx (Bossierer).

Die ursprüngliche Interpretation der Gruppe als "Trauer Mannheims um den Verlust des Herrschersitzes" entstand sicherlich in Verbindung mit der Tatsache, dass Karl Theodor am

30.12. 1777 die Nachfolge des Kurfürsten Max III. Joseph von Bayern antrat und er deshalb seinen Amtssitz nach Mannheim verlegen musste. Im gleichen Jahr erschien die Gruppe im Preisverzeichnis der Frankenthaler Manufaktur.

Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, bemalt
Maße: Höhe: 21 cm; Breite: 30 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1778
	wer	Porzellanmanufaktur Frankenthal
	wo	Frankenthal (Pfalz)
Modelliert	wann	
	wer	Franz Conrad Linck (1730-1793)
	wo	
Modelliert	wann	1778
	wer	Adam Bauer (1743-)
	wo	Frankenthal (Pfalz)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mannheim

Schlagworte

- Allegorie
- Porzellanfigur
- Putto
- Trauernde

Literatur

- Werhahn, Maria Christiane (1999): Der kurpfälzische Hofbildhauer Franz Conrad Linck. Neuss, Modell Nr. 113, S. 146 ff.